

Offene Jugendarbeit Rafzerfeld

Ein Wohnwagen als Jugendtreff

Die Offene Jugendarbeit Rafzerfeld sorgt mit verschiedenen Projekten und Aktionen für Präsenz in allen vier Gemeinden. Auch das Jugi in Rafz wird immer mehr von den Jugendlichen aus Wil ZH, Hüntwangen und Wasterkingen genutzt.

Nach einer dreiwöchigen Schliessung im Juni ist das Jugi wieder ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen – nicht nur aus Rafz, sondern auch aus Wil ZH, Wasterkingen und Hüntwangen. Doch die Jugendlichen aus den Verbundgemeinden sollen auch Angebote vor der eigenen Haustür bekommen. Die Jugendarbeiterinnen der MOJUGA Stiftung leisten deshalb aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum aller vier Gemeinden.

«Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Projekte und Aktionen eine noch grössere Bandbreite an Jugendlichen ansprechen können», erklärt die Jugendbeauftragte Alexandra Matulla. In Hüntwangen habe sich die Offene Halle, die sich bereits in Wil ZH bewährt hat, als geeignetes Angebot herauskristallisiert. In Wil ZH und Wasterkingen habe man zudem gute Standorte für einen Wohnwagen gefunden, der als mobiler Jugendtreff diene. Bis Ende Oktober stand er in Wil ZH, Mitte November ist er nach Wasterkingen umgezogen.

Start übertraf Erwartungen

Die Wohnwagen-Aktion sei in Wil ZH ein voller Erfolg gewesen, sagt Jugendarbeiterin Lena Frischknecht. Jeweils an Dienstagnachmittagen öffnete sie die Tür des Wohnwagens vor dem ehemaligen Schützenhaus. Das Angebot war für die Jugendlichen aller vier Gemeinden offen und wurde auch entsprechend genutzt. Es seien hauptsächlich Jugendliche aus den Gemeinden Wil ZH, Wasterkingen und Hüntwangen gekommen, sowie einige aus Rafz, erzählt Lena Frischknecht.

Am ersten Tag seien weitaus mehr Jugendliche vorbeigekommen, als der Wohnwagen Platz biete. Sie hatte deswegen draussen Chill-Stühle hingestellt, die rege genutzt wurden. Dass das Interesse mehr als ein kurzes Aufflackern war, zeigte sich bei den weiteren Öffnungszeiten: «Es kamen zwar etwas weniger, sodass sie im Wagen Platz fanden, dafür blieben sie für längere Zeit, einige sogar von Anfang bis Ende der Öffnungszeit.»

Kontakte geknüpft

In diesem Rahmen entstanden persönliche Kontakte zu den Jugendlichen. «Sie reichten von fröhlichem Smalltalk bis zu tiefen Gesprächen», berichtet Lena Frischknecht. Die Jugendlichen schienen mit dem Angebot zufrieden. Sie fragten bereits, wie lange der Wagen stehen bleiben dürfe, und kündigten an, das Angebot dann auch in Wasterkingen zu nutzen.

Ebenso gern blickt die Jugendarbeiterin auf den Start der Offenen Halle in Wil ZH zurück, die inzwischen auch in Hüntwangen angeboten wird: Aufgrund der Kurzfristigkeit sei kaum Zeit für Werbung geblieben. Entsprechend hätten nur wenige Jugendliche vorbeigeschaut: «Diese haben das Angebot umso mehr genossen und uns ermöglichte der Rahmen, uns voll auf sie einzulassen.» Bereits beim zweiten Mal trudelten mehr Mädchen und Jungen unterschiedlicher Gruppierungen ein und nutzten die Halle auf vielfältige Weise: Volleyball, Fussball, Parcours oder auch gemeinsames Chillen.

Kontakt und Informationen

Weitere Informationen zur Offenen Jugendarbeit Rafzerfeld, dem Team sowie interessante Ratgeber zu Jugendthemen finden Sie unter www.jugendarbeit-rafzerfeld.ch

